

Vermischtes.

Das zehnjährige Stiftungsfest der Uhrmacher - Verbindung „Urania“ zu Glashütte. Am 15 Sept. ds. J. wurde die Feier des zehnjährigen Bestehens einer Fachverbindung begangen, von deren Dasein und Wirken bisher wenig in die Oeffentlichkeit drang. Dieselbe ist direkt aus Zöglingen der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte hervorgegangen und wurde im Jahre 1879 von den Herren Wilh. Reimers, L. Strasser, P. Assmann und W. Schneider mit noch einigen Kollegen unter dem Namen: Uhrmacherverbindung „Urania“ zu Glashütte begründet. Die Urania vereinigt die tüchtigsten der an der Deutschen Uhrmacherschule ausgebildeten jungen Uhrmacher zu einem grossen, sich mit der Zeit immer mehr erweiternden Verbands.

Zweck desselben ist: die Stellenvermittlung zwischen guten Geschäften und tüchtigen Gehülften, die fachwissenschaftliche Fortbildung der Mitglieder durch Vorträge und Anschaffung einer Bibliothek der bedeutendsten Fachwerke, sowie endlich die Vermittelung von Geschäften zwischen auswärtigen Mitgliedern und Glashütter Fabrikanten und Uhrmachern. Die Verbindung, welche gegenwärtig 100 über den ganzen Erdball zerstreute Mitglieder zählt, besitzt ein Vermögen von circa 1000 Mark, und die Bibliothek umfasst bereits 120 Bände. Durch die fortwährend sehr eifrig betriebene Korrespondenz der Geschäftsleitung mit den Mitgliedern ist die Verbindung über die Verhältnisse der Uhrenbranche in aller Herren Länder bestens unterrichtet — ein Umstand, dessen segensreiche Wirkungen für die Folge nicht ausbleiben können.

Das oben erwähnte Fest wurde mit Rücksicht auf die zahlreichen auswärtigen Kollegen, denen die lange Postfahrt vom Müglitzthal herauf bis Glashütte zu viel Zeit gekostet hätte, in Dresden gefeiert.

Nach dem Empfange im Central-Hotel und einem gemüthlichen Früschoffen im Zacherlbräu vereinigte ein Festmahl die zahlreich herbeigeströmten Mitglieder in Helbig's Restaurant. Es folgten nun Stunden herzlichsten Verkehrs der alten, lieben Genossen, gewürzt durch zahlreiche Toaste und humoristische Vorträge, bis endlich der umsichtige Obmann des Festausschusses, Herr M. Weisse jun., zum Aufbruch mahnte, um die weiter geplanten Vergnügungen zu geniessen, deren Schluss der Besuch der Hofoper bildete. Nachts gegen 1 Uhr zogen die Glashütter Freunde per Wagen wieder ihren stillen Bergen zu, während die Anderen durch das Dampfross entführt wurden.

Der geistige Urheber der Verbindung, Herr Wilh. Reimers in Riga sandte einige Tage später 50 Mark. Eine schöne Festgabe und ein Zeichen von der Treue und Anhänglichkeit, welche die Mitglieder unter einander verbindet! Ferner wurden von verschiedenen Seiten Glückwünsche zum weiteren Gedeihen übermittelt, für welche den Absendern hiermit bestens gedankt sei.

G. G.